



Städtisches Gymnasium Barntrup



Große Twete 5
32683 Barntrup
Tel.: +49 (0)5263 95165
Fax: +49 (0)5263 95166
sekretariat@gym-ba.de

Städtisches Gymnasium Barntrup, Große Twete 5, 32683 Barntrup

Schulinternes Leistungskonzept im Fach Französisch

Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

Stand Januar 2025



Städtisches Gymnasium Barntrup



Große Twete 5
32683 Barntrup
Tel.: +49 (0)5263 95165
Fax: +49 (0)5263 95166
sekretariat@gym-ba.de

Städtisches Gymnasium Barntrup, Große Twete 5, 32683 Barntrup

Schulinternes Leistungskonzept im Fach Französisch

Grundlagen und Grundsätze:

- Rechtliche Grundlagen: Schulgesetz, bes. § 48/ ApO-SI, § 6/ APO-GOST, § 13
- Fachliche Spezifizierung: Kernlehrpläne für das Gymnasium Sek I und Sek II

Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II umfassen die schriftlichen und sonstigen Leistungen den gleichen Anteil. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist jedoch unzulässig; die Gesamtentwicklung des Schülers/ der Schülerin soll berücksichtigt werden.

Form und Bewertung von Klausuren

- Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Sie bereiten in ihrer Gestaltung und in ihren Leistungsanforderungen schrittweise auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor.
- Die Facharbeit kann eine Klausur ersetzen.
- Am Ende des 1. Halbjahres in der Q1 wird die Klausur durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt.

Inhalte von Klausuren

- Ausgangsmaterialien für Klausuren sind authentische Texte bzw. Medien; in der Q-Phase sind ggf. nur geringfügige Adaptionen zulässig.
- Das Erstellen eines zusammenhängenden französischsprachigen Textes ist Bestandteil jeder Klausur. Somit wird sowohl eine inhaltliche als auch eine sprachliche bzw. Darstellungsleistung erbracht.

Anzahl und Dauer der Klausuren ab Abitur 2025

Jahrgang	Anzahl	Dauer GK fortgeführt
EF	4	90 Min
Q1	4	135 Min* Die 2. Klausur wird durch eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt.
Q2.1	2	180 Min
Q2.2	1	30 Min Hörverstehen, 60 Min Sprachmittlung 195 Min Schreiben/Leseverstehen inklusive 30 min Auswahlzeit

Anforderungsbereiche in den Klausuren

Alle drei Anforderungsbereiche sollen angemessen in jeder Klausur vertreten sein:

- AFB I: Wiedergabe von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, Verständnissicherung, Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren
(bei Hörverstehen: Entnahme expliziter Informationen)
- AFB II: selbständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter gegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte
(bei Hörverstehen: Entnahme impliziter Informationen)
- AFB III: unter funktionalem Rückgriff auf sozio-kulturelles Orientierungswissen thematisch einordnen, erläutern und vertiefen, Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen; dabei wählen die SchülerInnen u.U. selbständig geeignete Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen

Klausurarten

EF-Q2.1

Klausurteil A: Schreiben/Leseverstehen integriert

Klausurteil B: Sprachmittlung isoliert (in der Regel)

Hörverstehen oder Hör-/Sehverstehen (1 x in Q1, 1x in Q2)

Q2.2

Klausurteil A: Schreiben/Leseverstehen integriert

Klausurteil B: Sprachmittlung isoliert

Klausurteil C: Hörverstehen oder Hör-/Sehverstehen (ab Schuljahr 2024-25)

Bewertung und Korrektur der Klausuren

Zur Bewertung der Klausur ist ein Bewertungsraster heranzuziehen, das die beiden Beurteilungsbereiche Sprache und Inhalt abdeckt. Die Beurteilung im Bereich Sprache erfasst die Sprachrichtigkeit sowie das Ausdrucksvermögen und die kommunikative Textgestaltung.

Bei der Gesamtbeurteilung kommt dem Bereich Sprache größere Bedeutung zu: Die sprachliche Leistung umfasst 60% der Gesamtleistung, während die inhaltliche Leistung 40% ausmacht. Ist ein Bereich unzureichend erfüllt, kann die Gesamtleistung nicht mehr mit „Ausreichend“ bewertet werden.

Beispiel für ein Punkteschema in der Qualifikationsphase

Klausurteil A (70%): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (*compréhension*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max.	erreicht
1			
2			
...			
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	(3)	
	SUMME Teilaufgabe 1	12	

Teilaufgabe 2 (*analyse*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max.	erreicht
1			
2			
	...		
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	(3)	
	SUMME Teilaufgabe 2	15	

Teilaufgabe 3 (*évaluation*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max.	erreicht
1			
2			
	...		
	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	(3)	
	SUMME Teilaufgabe 3	15	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: INHALT	42	
---	----	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Kommunikative Textgestaltung [21 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max.	erreicht
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	4	
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	4	
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4	
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [21 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max.	erreicht
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	4	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7	

Sprachrichtigkeit [21 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	Max.	erreicht
10	Wortschatz	9	
11	Grammatik	8	
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: SPRACHE	63	
Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen	105	

Klausurteil B (30%): Sprachmittlung in die Zielsprache (isoliert)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler...	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	Inhaltliche Leistung	18	
	Kommunikative Textgestaltung • ... richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/ die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus. • berücksichtigt den situativen Kontext. • beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats. • erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. • gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	9	
	Ausdrucksvermögen / Verfügen über sprachliche Mittel • ... löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien. • verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz. • verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz. • verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	9	
	Sprachrichtigkeit ... beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation:	9	

• Wortschatz		
• Grammatik		
• Orthographie		
Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Sprachmittlung in die Zielsprache	45	

Gesamtpunktzahl Klausur	150	
GESAMTNOTE*		

Datum und Paraphe:

* Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:

erreichte Gesamtpunktzahl	Note	Notenpunkte
143 – 150	sehr gut plus	15
135 – 142	sehr gut	14
128 – 134	sehr gut minus	13
120 – 127	gut plus	12
113 – 119	gut	11
105 – 112	gut minus	10
98 – 104	befriedigend plus	9
90 – 97	befriedigend	8
83 – 89	befriedigend minus	7
75 – 82	ausreichend plus	6
68 – 74	ausreichend	5
60 – 67	ausreichend minus	4
50 – 59	mangelhaft plus	3
40 – 49	mangelhaft	2
30 – 39	mangelhaft minus	1
0 – 29	ungenügend	0

Zugelassene Hilfsmittel während Klausuren

Bei allen Klausuren ist ein einsprachiges Wörterbuch erlaubt. In Q 1 und Q 2 ist zusätzlich ein zweisprachiges Wörterbuch erlaubt. Dessen Verwendung soll in EF 2 vor der letzten Klausur eingeübt und in der letzten Klausur eingesetzt werden.

Formen und Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“

Im Gegensatz zur Sek I besteht in der Sek II eine „Bringschuld“ des Schülers/ der Schülerin. Ansonsten gelten die gleichen Prinzipien der Beurteilung.

Übersicht über die Anforderungen der „Sonstigen Mitarbeit“

Siehe nächste Seite

	Qualität der Mitarbeit	Beherrschung der Zielsprache (Französisch)	Häufigkeit der Mitarbeit	Andere Leistungen (Referate, Protokolle, Materialien)	Unterrichts-Dienlichkeit der Mitarbeit	Konzentration auf den Unterricht	Zusammenarbeit im Team, Respekt vor den Beiträgen anderer	Bereithalten u. Vorbereitung der Arbeitsmaterialien, Anfertigen der HA, Pünktlichkeit u.a.
SEHR GUT Die Leistung entspricht in diesem Bereich den Anforderungen in besonderem Maße.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Oft finde ich auch neue Lösungswege.	Ich verwende die Zielsprache souverän, gezielt, flüssig und weitestgehend fehlerfrei. Meine sprachliche Darstellung ist differenziert und variabel in Wortschatz und Syntax sowie situations- und adressatengerecht.	Ich arbeite in jeder Stunde an den Inhalten immer mit.	Ich bin sehr häufig bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.	Ich kann den Unterricht mitgestalten. Dazu arbeite ich konstruktiv mit.	Ich kann mich überwiegend auf die gestellten Aufgaben konzentrieren.	Ich höre immer zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite mit anderen an einer Thematik und bringe sie zum Abschluss.	Ich habe immer alle Materialien mit, mache immer die HA und beginne immer pünktlich mit der Arbeit. Blätter sind eingeklebt u. der Akku digitaler Arbeitsgeräte geladen.
GUT Die Leistung entspricht in diesem Bereich voll den Anforderungen.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Manchmal finde ich auch neue Lösungswege.	Ich verwende die Zielsprache in der Regel sicher, überwiegend flüssig und fehlerfrei. Meine sprachliche Darstellung ist zumeist differenziert und variabel in Wortschatz und Syntax sowie in der Regel situations- und adressatengerecht.	Ich arbeite in jeder Stunde an den Inhalten mehrfach mit.	Ich bin häufig und auch freiwillig bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.	Mein Sozialverhalten lädt die anderen zur Mitarbeit ein.	Ich fange in der Regel zügig an und strenge mich an, zu einer Lösung zu kommen.	Ich höre meist gut zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite mit anderen an einer Thematik und suche den Abschluss.	Ich habe fast immer alle Materialien mit, mache fast immer die HA und beginne fast immer pünktlich mit der Arbeit. Blätter sind eingeklebt u. der Akku digitaler Arbeitsgeräte geladen.
BEFRIEDIGEND Die Leistung entspricht in diesem Bereich im Allgemeinen den Anforderungen.	Ich kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden. Neue Lösungswege suche ich kaum.	Ich verwende die Zielsprache nicht durchgehend flüssig und z. T. fehlerhaft. Trotzdem ist eine grundlegende Struktur erkennbar. Meine sprachliche Darstellung ist einfach, enthält aber einen angemessenen Wortschatz. Schwierigkeiten versuche ich durch Umschreibungen zu überwinden.	Ich arbeite (wenn auch nicht in jeder Stunde) häufig an den Inhalten mit.	Ich bin manchmal oder nach Aufforderung bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.	Ich kann meist den Unterricht mitgestalten. Überwiegend arbeite ich konstruktiv mit. Mein Sozialverhalten lädt überwiegend die anderen zur Mitarbeit ein.	Ich kann mich einigermaßen auf die gestellten Aufgaben konzentrieren. Ich fange meist zügig an und strenge mich an, zu einer Lösung zu gelangen.	Ich höre oft zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite im Prinzip mit anderen an einer Thematik und bringe sie zum Abschluss.	Ich habe meist alle Materialien mit, mache meist die HA und beginne pünktlich mit der Arbeit. Blätter sind in der Regel eingeklebt u. der Akku digitaler Arbeitsgeräte in der Regel geladen.
AUSREICHEND Die Leistung zeigt in diesem Bereich Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Ich kann Gelerntes meist und grob wiedergeben, aber nicht immer bei anderen Beispielen anwenden. An der Suche nach neuen Lösungswegen helfe ich nicht mit.	Ich verwende die Zielsprache eher stockend und unsicher. Es ist selten eine Struktur zu erkennen und Zusammenhänge können kaum erkannt werden. Meine sprachliche Darstellung ist sehr einfach und lückenhaft im Wortschatz.	Ich arbeite nur selten an den Inhalten mit oder muss (immer wieder dazu) aufgefordert werden.	Ich bin selten bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.	Ich kann zurzeit den Unterricht kaum mitgestalten. Meine Beiträge sind nicht konstruktiv oder sind destruktiv.	Ich kann mich kaum und nicht ohne Unterbrechung auf die gestellten Aufgaben konzentrieren.	Ich höre eher selten zu, wenn andere reden und gehe auch nicht immer auf andere ein. Ich arbeite kaum mit anderen an einer Sache.	Ich habe manchmal nicht die Materialien mit oder mache nicht immer die HA, oder beginne nicht pünktlich mit der Arbeit. Blätter sind nicht immer eingeklebt u. der Akku digitaler Arbeitsgeräte nicht immer geladen.
MANGELHAFT Die Leistung entspricht in diesem Bereich nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden, Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	Ich kann Gelerntes nur mit Lücken oder falsch wiedergeben. Auf andere Beispiele kann ich es kaum anwenden. An der Suche nach neuen Lösungswegen helfe ich nicht mit.	Ich verwende die Zielsprache nicht selbstständig und ohne Hilfe kann ein Gespräch nicht fortgeführt werden. Meine sprachliche Darstellung besitzt keine grundlegenden grammatischen Strukturen. Aussprachefehler erschweren zusätzlich das Verständnis.	Ich arbeite ganz selten an den Inhalten mit oder muss immer aufgefordert werden.	Ich bringe „andere Leistungen“ gar nicht in den Unterricht ein.	Mein Sozialverhalten lädt zurzeit nicht zur Mitarbeit ein.	Ich fange nur langsam an und strenge mich noch nicht immer an, zu einer Lösung zu kommen.	Ich höre kaum zu, wenn andere reden und gehe auch nur selten auf die Argumente anderer ein. Ich arbeite nicht mit anderen zusammen.	Ich habe oft die Materialien nicht mit oder mache oft nicht die HA oder beginne oft nicht pünktlich mit der Arbeit. Blätter sind oft nicht eingeklebt u. der Akku digitaler Arbeitsgeräte oft nicht geladen.
UNGENÜGEND Die Leistung entspricht in diesem Bereich nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind nicht immer vorhanden. Eine zeitnahe Behebung der Mängel erscheint nicht absehbar.	Ich kann Gelerntes nur mit deutlichen Lücken oder falsch wiedergeben. Auf andere Beispiele kann ich es nicht anwenden. An der Suche nach neuen Lösungswegen helfe ich nicht mit.	Ich kann die Zielsprache nicht verwenden, weil die Grundkenntnisse nicht vorhanden sind. Meine sprachliche Darstellung ist nicht vorhanden, weil die grundlegenden Voraussetzungen nicht vorhanden sind.	Ich arbeite ganz selten an den Inhalten mit oder muss immer aufgefordert werden.	Ich bringe „andere Leistungen“ gar nicht in den Unterricht ein.	Ich kann den Unterricht kaum produktiv mitgestalten. Meine Beiträge sind nicht konstruktiv oder sind destruktiv. Mein Sozialverhalten lädt nicht zur Mitarbeit ein.	Ich kann mich kaum und nicht ohne Unterbrechung auf die gestellten Aufgaben konzentrieren. Ich fange nur langsam oder gar nicht an und strenge mich nicht immer an, zu einer Lösung zu kommen.	Ich höre kaum zu, wenn andere reden und gehe auch nur selten auf die Argumente anderer ein. Ich arbeite nicht mit anderen zusammen.	Ich habe oft die Materialien nicht mit oder mache oft nicht die HA oder beginne oft nicht pünktlich mit der Arbeit. Blätter sind oft nicht eingeklebt u. der Akku digitaler Arbeitsgeräte oft nicht geladen.

Hausaufgaben

Im Grundsatz gelten die gleichen Absprachen und Regelungen wie in der Sekundarstufe I.

Schriftliche Überprüfungen

Auch hier sind die Bedingungen aus der Sekundarstufe I für die Sek II gültig.